

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Hieronymus Freyer an August Hermann Francke.

Freyer, Hieronymus

Halle (Saale), 21.03.1714

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 11 : 12

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Folgerweise Herr Professor,

Sie finden das Project nach dem Concept, das ich
mir davon sehr macht können. Ich bitte das, was
dem Hrn. Prof. beifällt an mutandis, oder addendis
dies mir mit Eüßig propositionibus abbaldest
zu notiren: insbesondere

- 1) was der Hr. Prof. mit dem Jahr intendirt?
- 2) ob sie forse Mith zum Theil darin haben soll?
- 3) ob ein besondrer Verrath von Eüßig dazu
angestalt oder ob die Bibliothek auf dem
Steinfeld mit guten philologischen Eüßig
in hiesigen Vorwerk wardt solle?
- 4) wie das collegium genannt werden solle?
elegantior litteraturae, litterarium, philolo-
gicum? Das letztere epitheton kommt mir fast
am besten vor, weil es nicht mehr ein Wort
ist, sondern gibt auch in der philologia studio-
rum nennt, der solche Sache tractant.

Lieber Herr 4. H. für Eüßig Brief.
August hat seine Oration so lang gemacht, das
es fast unersprechlich ist. Es that ihm sehr weh, weil
absurd und contra prudentiam es war, was er wollte,
wie man wohl sieht, die weil zu lang, zu wenig
will, das sie ihm so lange zusehen solle. Der
Hr. Professor behalt sie also angesetzt und
nach Befinden ihm zu sagen, das er sie und da eine
Passage ablassen müsse. Es fürchte sonst, er

werde, in Kraft ist ihm schon zugesprochen
wird, das alles außerordentlich lehrreich, wie sie
es schon wohl bemerkt, wie sie wissen, man
müßte sie wohl noch lehren, wie sie einmal
auf den Platz setzen.

Ob es ist der Herr. Prof. Erinnerung bei dem Pro-
jekt schriftlich oder mündlich anzufangen, will
ich das andere fahndet nach, da es in der
die Sache noch in der Meditation laßt.

Vale.

J. 21. Mart.
1719.

Albrecht.